



Malteser

...weil Nähe zählt.



**Newsletter der Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz**

III / 2019

Liebe Malteser,

bevor wir das Jahr 2019 beschließen, dürfen wir voller Freude auf vieles zurückblicken, was wir dank Ihres großen Engagements in unseren Diözesen bewegen konnten. Dieser Newsletter gibt einen Einblick in die vielfältigen Ereignisse der vergangenen drei Monate.

Besonders freue ich mich über die Eröffnung der neuen Malteser Tagespflege „Offene Tür“ in Hoyerswerda. Das Team vor Ort hat mit viel Hingabe den neuen Dienst aufgebaut. Die Einrichtung soll ein Ort für Begegnungen werden, in denen ältere Menschen Zuwendung und Nächstenliebe erfahren. Dankbar bin ich auch für unseren neuen Standort in Dresden-Prohlis, wo wir die Integration von Flüchtlingen, Menschen mit Migrationshintergrund und bedürftigen Einheimischen voranbringen dürfen.

Auch im Bereich Ehrenamt können wir auf vieles stolz sein. In Großenhain wurde eine neue Schnelleinsatzgruppe gegründet und feierlich in den Dienst gestellt. Die Ehrenamtlichen werden bei außergewöhnlichen Ereignissen zum Einsatz kommen und dank des neuen Gerätewagens Sanität viele Verletzte behandeln und Betroffene versorgen können. Die hohe Motivation und der unermüdliche Einsatz unserer Ehrenamtlichen zeigte sich auch bei unserem diesjährigen Workshop zum Diözesan-Umsetzungskonzept Ehrenamt (DUKE). Hier konnten wir erneut vom großen Ideenreichtum unserer Ehrenamtlichen profitieren, um die Malteser als Ehrenamtsorganisation voranzubringen.

Für all Ihre Arbeit und Ihren Einsatz, in den genannten und in allen anderen Projekten, danke ich Ihnen von Herzen! Nun wünsche ich Ihnen eine gesegnete und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit! Mögen Sie zur Ruhe kommen und so beschenkt werden, wie auch Sie andere täglich beschenken!

Ihr
Martin Wessels
Landesgeschäftsführer



Inhaltsverzeichnis

- 3 Aktuelles – Hinweise für unsere Mitarbeitenden
- 5 Rubrik Azubis
- 6 Rubrik Ehrenamt
- 9 Neue Dienste in den Diözesen
- 12 Malteser lokal – Neuigkeiten aus den Standorten
- 28 Impuls

Aktuelles | Informationen für unsere Mitarbeitenden

Personalveränderungen

- Die Dresdner Hospizhelferin **Andrea Rudolph** rückt im Herbst 2019 als Helfervertreterin in den Diözesanvorstand Dresden-Meißen nach.
- Im Oberlausitzer Kinder- und Jugendhospizdienst ist **Anja Hempel** seit 01.10.2019 Leiterin und **Beate Krone** Koordinatorin. Die Gesamtleitung hat weiterhin Christine Pink inne.
- **Julia Hahn** ist seit 01.11.2019 leitende Koordinatorin im Ambulanten Malteser Hospizdienst Spreewald und Nachfolgerin von **Katrin Brauer**.
- **Michael Thamm** ist seit 29.11.2019 Einheitsführer der Schnelleinsatzgruppe Großenhain. Hauptberuflich ist er stellvertretender Wachleiter in Großenhain.
- **Martin Winder** ist seit 01.10.2019 Leiter der neuen Tagespflege in Hoyerswerda.

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen! Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden danken wir für ihre engagierte Arbeit und das Wirken für die Malteser und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Abberufung von Pfarrer Bahmann als Diözesanseelsorger

Pfarrer Heinz-Claus Bahmann war seit 2014 Seelsorger der Malteser in der Diözese Dresden-Meißen und ist Malteser Ortsbeauftragter in Plauen. Er brachte unter anderem das Malteser Kinderhaus in Plauen entscheidend auf den Weg. Im November 2019 wurde der 78-jährige als Pfarrer der katholischen Herz-Jesu-Gemeinde Plauen in den Ruhestand verabschiedet und als Diözesanseelsorger von Bischof Timmerevers entpflichtet. Für die Malteser war er als Diözesanseelsorger ein wichtiger geistlicher Begleiter, ein weiser Ratgeber und treuer Beter, wofür wir ihm von Herzen danken!

Stadtbeauftragte Dr. Ursula Zippel tritt rück

Frau Dr. Ursula Zippel, Malteser Stadtbeauftragte in Altenburg und Helfervertreterin im Diözesanvorstand Dresden-Meißen, hat zu Ende September 2019 ihre Ämter zurückgegeben. Sie ist Gründungsmitglied der Malteser in der Diözese, hat als ehrenamtliche Beauftragte in den vergangenen 29 Jahren die Entwicklung der Malteser in Ostthüringen wesentlich begleitet und war in dieser Zeit auch Mitglied im Malteser Bundespräsidium. Wir danken ihr herzlich für ihren großen Einsatz!

Jetzt Malteser unterstützen - mit AmazonSmile!

Wer bei Amazon einkauft, kann nun die Arbeit der Malteser in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz unterstützen! Dafür möchten wir Sie einladen, AmazonSmile zu nutzen – bei einem Einkauf spendet Amazon 5% Ihres Warenkorbwertes an die Malteser.



Für Sie entstehen keine Mehrkosten und Ihr Einkauf läuft wie gewohnt ab. Amazon überweist den Maltesern quartalsweise den kumulierten Spendenbetrag, der abwechselnd in den unterschiedlichen Diensten eingesetzt wird.

AmazonSmile ist auch in der Android-App verfügbar: Öffnen Sie die Amazon-App, gehen Sie unter Einstellungen und aktivieren Sie AmazonSmile. Für iPhone gibt es diese Funktion leider noch nicht.

Was müssen Sie dafür tun?

Anstelle von www.amazon.de gehen Sie auf www.smile.amazon.de. Registrieren Sie sich wie gewohnt mit Ihren Zugangsdaten. Wählen Sie die „Malteser Dresden/Görlitz“ als Organisation aus. Kaufen Sie wie gewohnt ein.

Vielen Dank, dass Sie die Malteser bei Ihrem Amazon-Einkauf unterstützen!



Mitarbeiterbefragung 2020 - Ihre Meinung ist uns wichtig!

Im nächsten Jahr möchten wir wieder eine Mitarbeiterbefragung durchführen, um mithilfe Ihres Feedbacks die Malteser als Arbeitgeber weiter voranzubringen. Die Malteser sollen eine Organisation sein, in der Sie gern und mit Freude arbeiten. Die letzte Befragung fand 2016 statt. Eine konkrete Maßnahme daraus war die Einführung des persönlichen Gesundheitsbudgets. Wir werden Ihnen im ersten Quartal 2020 eine Einladung zur Mitarbeiterbefragung zuschicken. Die Daten werden selbstverständlich anonym erfasst. Für Ihre Teilnahme bedanken wir uns ganz herzlich!



Praxistag im Hochseilgarten

Der diesjährige zentrale Praxistag des Rettungsdienstes stand unter dem Motto „Wir wollen mal etwas anderes machen“.

So trafen sich die Auszubildenden und Praxisanleiter der Rettungswachen Meißen, Dresden, Großenhain, Schkeuditz, Leipzig, Burgstädt und Hoyerswerda diesmal nicht auf einer Rettungswache, sondern kamen am 11. Oktober 2019 im Hochseilgarten Moritzburg am Mittelteichbad zusammen.

An diesem Tag stand ein gemeinsames Teamtraining auf dem Programm. In unterschiedlichen Übungen bewiesen die Auszubildenden ihre Team- und Kritikfähigkeit. Unter anderem galt es, eine zehn Meter hohe Kletterwand zu erklimmen,

viele Menschen auf möglichst kleinem Raum zu positionieren, die Axt zu werfen und gemeinsam durch ein „Spinnennetz“ zu klettern.

Dabei war keine Aufgabenstellung allein zu lösen, sondern nur im Team zu bewältigen. Beim gemeinsamen Mittagessen am Grill konnten die gesammelten Erfahrungen ausgetauscht und neue Freundschaften geschlossen werden.

Das abschließende Highlight war das Klettern im Hochseilgarten. Nach einem durchweg erfolgreichen Teamtraining steigt die Freude auf spannende und lehrreiche Ausbildungsjahre mit hochmotivierten Auszubildenden und einem tollen Praxisanleiterteam! Ein besonderer Dank gilt Philip Junkersdorf für die tolle Organisation des Events.

Rubrik Ehrenamt | Miteinander Malteser

Diözesan-Umsetzungskonzept Ehrenamt (DUKE): Das war der Workshop 2019

Überall in Deutschland arbeiten die Malteser unter dem Motto „Miteinander Malteser“ daran, für das Ehrenamt zu begeistern und eine der attraktivsten Ehrenamtsorganisationen in Deutschland zu bleiben. Der DUKE-Prozess ist dabei das Instrument zur Umsetzung der Strategie Ehrenamt in der Diözese. Damit können die Malteser die Ehrenamtsarbeit eigenverantwortlich weiterentwickeln und behalten gleichzeitig Anschluss an den Gesamtprozess im Verband.

Am 2. November 2019 fand der fünfte DUKE Workshop in Dresden statt. Etwa 15 engagierte Teilnehmende kamen unter der Leitung von Moderator Gereon Scho-

macher aus Berlin zusammen. Sie entwickelten die im Vorjahr beschlossenen Maßnahmen weiter und hatten zahlreiche neue Impulse und Ideen für die Zukunft.

Ein Schwerpunkt war dabei die Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen, zu der es bereits ein konkretes Konzept gibt. Im Fokus steht dabei eine Kampagne, um auf das Ehrenamt bei den Maltesern aufmerksam zu machen, während gleichzeitig Ehrenamtliche geschult werden sollen, um neue Ehrenamtliche zu werben.

Im Rahmen des Workshops wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich nun gezielt mit der Öffentlichkeitsarbeit und den konkreten Maßnahmen für dieses Vorhaben auseinandersetzen wird. Ronald Jäger, Referent Verbandsentwicklung Ehrenamt, resümierte zufrieden: „Es ist sehr herausfordernd, das DUKE Format



vorzubereiten, doch die Zusammenarbeit bei dem diesjährigen Workshop war wieder einmal klasse. Im Zukunftsprogramm ‚Ehrenamt 2020‘ sind wir sehr weit, wir arbeiten bei den wichtigen Themen schon sehr in der Tiefe und darauf können wir stolz sein. Die Mischung der Teilnehmenden aus Haupt- und Ehrenamt war ausge-

glichen und sehr bereichernd. Ich danke allen, die mitgemacht und ihre vielen Ideen eingebracht haben.“

Für den DUKE Prozess werden weiter Helfende gesucht, die sich in diesem Bereich engagieren möchten. Interessierte können sich direkt bei Ronald Jäger melden: Ronald.Jaeger@malteser.org

Ehrenamts-Konzept mit dem Caritas Sozialpreis ausgezeichnet

Die Malteser wurden am 12. November 2019 für ihr Projekt „Neue Wege zum Ehrenamt – Ehrenamtliche gewinnen Ehrenamtliche“ mit dem Caritas Sozialpreis ausgezeichnet. Die Caritas hat insgesamt drei ehrenamtliche Projekte geehrt. Die Malteser gewannen den zweiten Platz.



Ronald Jäger (Mitte) mit den Gratulanten
Foto: Caritas

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung übergaben die Caritas Stiftung, Schirmherr Bischof Heinrich Timmerevers und Sozialministerin Barbara Klepsch eine Urkunde zusammen mit einem Scheck über 1.000 Euro an Ronald Jäger, Referent Verbandsentwicklung Ehrenamt.

Barbara Klepsch sprach in ihrer Rede mit großer Dankbarkeit und Wertschätzung über die Ehrenämter vieler Bürgerinnen und Bürger. Ronald Jäger sagte: „Ich bin sehr dankbar für die Auszeichnung. Die lobenden Worte gelten all unseren Ehrenamtlichen, die sich mit ihrer Zeit und ihrer Kraft in unseren sozialen Projekten einsetzen und das Vorhaben der Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen vorantreiben.“ Das ausgezeichnete Malteser Projekt hat zum Ziel, Ehrenamtliche verstärkt als

eine Gruppe zusammenzubringen und Menschen für ein Ehrenamt zu begeistern. Dafür sollen klassische Werbemittel erstellt werden, neue Marketing-Aktivitäten (Social Media) zum Einsatz kommen und die Ehrenamtlichen für das Werben von Ehrenamtlichen geschult werden.

Unter anderem ist geplant, einen Imagefilm zu drehen, persönliche Geschichten zu kommunizieren und dienstübergreifende Events zu organisieren. Ehrenamtlichen soll das Handwerkszeug gegeben werden, andere für ein Engagement bei den Maltesern zu begeistern.

Leben mit dem Blick zum Nächsten: Hospizbegleiter Michael Winkler erzählt

Michael Winkler ist Ehrenamtlicher bei den Maltesern im Christlichen Hospizdienst Görlitz. Er war viele Jahre langzeitarbeitslos, ist Christ, arbeitet jetzt als Schulbegleiter bei der Lebenshilfe, besitzt keinen Fernseher und kein Auto. Seine Zeit sieht er als Privileg, das er nutzen möchte, um anderen Menschen etwas zu schenken:

„Meinen Kurs zum Hospizhelfer habe ich schon vor 13 Jahren gemacht. Ich möchte aufmerksam durch diese Welt laufen und schauen, wo Menschen sind, die Hilfe brauchen. Von der Kraft, die mir geschenkt ist, will ich etwas abgeben.“

Wir Hospizhelfer müssen immer aufmerksam sein und uns fragen, was im Mittelpunkt für den anderen steht, nicht für uns selbst. Dann entstehen sehr intensive menschliche Begegnungen. Manchmal sind es jahrelange Beziehungen, die in einer Sterbebegleitung wachsen, manchmal dauert eine Begegnung nur ein paar Stunden. Es ist für mich etwas sehr wertvolles, einfach von Mensch zu Mensch vertrauensvoll unterwegs zu sein, ohne etwas darstellen zu müssen.

Gleichzeitig ist es immer wieder herausfordernd, zu fühlen, ob man die richtige Person für eine Begleitung ist. Manche

Menschen sind dankbar, dass jemand da ist, andere geben leise Signale, die einem vermitteln, dass sie lieber allein sein möchten. Diese Zeichen muss man deuten können, auch bei unbekanntenen Personen und in einer fremden Umgebung. Die Gruppen-Supervisionen sind sehr interessant und helfen mir bei der Selbstreflexion.

In den letzten Jahren habe ich etwa 15 Menschen begleitet. Das Sterben sehe ich als wichtigen Prozess im Leben. Ich selbst habe davor keine Angst, mache mir aber hier auf Erden auch keine Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod – das lege ich allein in Gottes Hand.“



Michael Winkler (r.) mit Sozialministerin Barbara Klepsch bei der Ehrung mit der Annenmedaille auf Schloss Abrechtsberg am 10. Oktober 2019. Er wurde gemeinsam mit Dr. Ruth Konopka (Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst, Dresden) und 18 weiteren Ehrenamtlichen für sein herausragendes Engagement gewürdigt.

Integrationsarbeit in Dresden-Prohlis

Die Malteser haben in Dresden-Prohlis einen neuen Standort bezogen, um dort die Integration von Flüchtlingen, Migranten und hilfsbedürftigen Einheimischen zu fördern.

Die Mitarbeiterinnen Michaela Platz und Darja Groß bündeln vor Ort das bürgerschaftliche Engagement in diesem Stadtteil, setzen Integrations-Projekte und Hilfsangebote für bedürftige Menschen um und koordinieren die Arbeit der Malteser Integrationslotsen, die ehrenamtlich Flüchtlingen und Migranten helfen, sich in ihrem neuen Umfeld zurechtzufinden.

Zu dem neuen Malteser Standort gehört auch ein Treffpunkt, der als Begegnungsort dient und für verschiedene Veranstaltungen und Angebote genutzt werden kann, sowohl von den Maltesern, als auch von Kooperationspartnern aus dem Stadtgebiet.

Ein weiteres neues Angebot in Dresden-Prohlis ist der Mobile Einkaufswagen der Malteser, der jeden Dienstag ältere Menschen beim Einkauf begleitet. Dankbar sind die Malteser in Dresden-Prohlis, dass sich viele Ehrenamtliche bereits gemeldet haben, um bei den Fahrten zu helfen – darunter auch Menschen mit Migrationshintergrund.



Die Teams des Mobilen Einkaufswagens in Dresden-Prohlis oben, v.l.n.r.: Muna Alkurdi, Andreas Friedrich, Darja Groß, Manar Mawed rechts, v.l.n.r.: Khaled Hassan, Michaela Platz, Manfred Krebs, Doaa Ali Hussein



Neue Dienste | Malteser erweitern ihr Angebot

Neue Tagespflege „Offene Tür“ in Hoyerswerda

Am 15. November 2019 wurde die neue Tagespflege „Offene Tür“ in Hoyerswerda feierlich eröffnet. Nach vielen Monaten intensiver Arbeit und Umbaumaßnahmen freuten sich Dienststellenleiter Jens-Ingo Noack, Tagespflegeleiter Martin Winder und ihr Team in Hoyerswerda, die fertigen Räume der Öffentlichkeit vorzustellen.

Bis zur letzten Minute hatten die vielen fleißigen Helfenden noch geschraubt, geputzt und die Feier liebevoll vorbereitet. Gräfin Beatrix zu Lynar nähte die Vorhänge und Kissen und spendete gemütliche Holzmöbel für eine heimelige Atmosphäre in den Zimmern.

Jens-Ingo Noack eröffnete die Feier mit einem Einblick in die Bedeutung des Namens „Offene Tür“. Schon zu DDR-Zeiten waren die Räume der heutigen Tagespflege eine Begegnungsstätte und sollen es weiterhin sein. So kooperieren die Malteser in Hoyerswerda mit dem Kinderhaus und Integrativ-Hort St. Elisabeth. Täglich beziehen sie von dort frisches Mittagessen für die Senioren und die Kinder werden regelmäßig zu Besuch kommen. So sollen die Generationen voneinander lernen und sich gegenseitig bereichern.

An diesen Gedanken knüpfte Pfarrer Peter Paul Gregor an. In eindringlichen Worten betonte er, dass die Menschen noch nie so reich waren wie heute, und gleichzeitig innerlich noch nie so arm; dass sie noch nie so satt waren wie heute, und gleichzeitig seelisch noch nie so hungrig.

Er brachte eine Osterkerze mit den Wundmalen Christi mit und erinnerte daran, dass die Menschen, die in der Tagespflege ein- und ausgehen werden, verwundete Menschen seien, die einen Ort des Friedens brauchen. Mit dem Wunsch, dass die Tagespflege ein solcher Ort für die Senioren sein möge und der Geist Jesu darin wohne, segnete der Pfarrer die Räume und übergab die Osterkerze an Martin Winder.

Die zahlreichen Gäste kamen anschließend bei einem Imbiss und Getränken ins Gespräch.

Die Tagespflege wird 13 Plätze bereithalten und ab dem 2. Dezember 2019 die ersten Gäste aufnehmen. Fünf Mitarbeitende werden in der Tagespflege beschäftigt sein.

Martin Winder und seinem Team liegt es besonders am Herzen, dass die Senioren in das Tagesgeschehen eingebunden werden und sich als Teil der Gemeinschaft wohlfühlen. So wird es ein gemeinsames Frühstück und Tageszeitungs-Lesen geben, vielfältige Beschäftigungsangebote und einmal pro Woche ein gemeinsames Kochen.



oben: Jens-Ingo Noack (l.) und Martin Winder erhalten zahlreiche Glückwünsche

unten: Pfarrer Peter Paul Gregor segnet die Räume

rechts: Die gemütlichen Räumlichkeiten wurden liebevoll für die Einweihungsfeier vorbereitet



Hospizbegleitende feierlich ausgesendet

ANNABERG. Am 7. Oktober 2019 wurde eine Gruppe von vier neuen Hospizbegleitenden feierlich ausgesendet. Damit sind im Raum Annaberg nun insgesamt 28 Hospizhelfende bei den Maltesern im Einsatz. Auch der neue Kurs, der im September 2019 gestartet ist, ist auf gute Resonanz gestoßen. Zehn neue Ehrenamtliche werden derzeit mit diesem Kurs qualifiziert. Leiterin Jana Hering und Koordinatorin Annett Hölzig sind glücklich über das großartige Engagement der vielen neuen Malteser.

Bundestagsabgeordneter Peter Weiß hilft in der Tafel

ANNABERG Anlässlich des diesjährigen Jubiläums zu 30 Jahren Mauerfall wollten die CDU-Bundestagsabgeordneten Peter Weiß aus Baden-Württemberg und Alexander Krauß aus Sachsen wissen: „Wie vereint sind wir wirklich?“. So entschlossen sie sich, für einen Tag in die Schuhe des anderen zu schlüpfen. Am 30. Oktober 2019 machte sich Alexander Krauß aus Sachsen auf in den schwäbischen Wahlkreis Emmendingen-Lahr, während Peter Weiß nach Osten fuhr und den Erzgebirgskreis besuchte. Besonders interessierte die beiden die Frage, was die Menschen im anderen Teil des Landes bewegt.

So meldete sich Peter Weiß für einen Besuch bei der Tafel in Annaberg-Buchholz an, um mit den Maltesern und den bedürftigen Menschen ins Gespräch zu kommen. Bei der Tafelausgabe half er mit, um den Menschen Brot, Quark und Wurst auszuteilen.

Gerührt war er vor allem von der Dankbarkeit, die viele bedürftige Menschen in Annaberg ihm entgegeneten, sowie vom Engagement des Tafel-Leiters Mike Schönfelder. Besonders lobend äußerte sich Peter Weiß über die vielen Ehrenamtlichen und Helfenden in der Tafel, die oft selbst in einer schwierigen Lage sind und in der Tafel eine sinnvolle Aufgabe finden. Die Malteser in Annaberg haben sich über den Besuch und das Interesse von Peter Weiß sehr gefreut und hoffen, dass die vielen Eindrücke des Tages bereichern und zum Guten dienen werden.



Peter Weiß (rechts) hilft bei der Tafel-Ausgabe

Zoo-Safari zum Social Day

LEIPZIG. Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Commerzbank wieder am Malteser Social Day. Sie stellte zehn Mitarbeitende aus Leipzig, Dresden und Ilmenau frei, die sich am 20. September 2019 sozial engagieren konnten. Die Malteser in Leipzig organisierten dafür einen Zoo-Ausflug mit zwölf Seniorinnen und Senioren ihres Betreuten Wohnens, unter ihnen waren zwei ältere Menschen im Rollstuhl und drei mit Rollator. Die Kolleginnen und Kollegen des Malteser Fahrdienstes brachten die Gruppe sicher zum Safari-Abenteuer.

Vor dem Zoo warteten schon die Commerzbank-Angestellten und freuten sich auf die Begegnungen. Gemeinsam mit einem Zoo-Lotsen begaben sich alle auf Entdeckungstour zu Koalas, Elefanten, Schneeleoparden & Co und erfuhren viel Wissenswertes über die Tiere.

Nach der geführten Tour waren noch eineinhalb Stunden Zeit, in der die Seniorinnen und Senioren in Begleitung der Commerzbank-Mitarbeitenden den restlichen Zoo erkundeten. Mittags haben sich alle im Palmensaal des Zoos getroffen, um den Tag bei einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen zu lassen, bevor es für die Seniorinnen und Senioren mit dem Fahrdienst wieder nachhause ging. Eva-Maria Reiher, Leiterin des Betreuten Wohnens in Leipzig, sagte: „Wir sind sehr

glücklich, dass wir dank der Initiative der Commerzbank unseren Bewohnerinnen und Bewohnern einen so schönen Tag bereiten konnten.“



staunende Seniorinnen und Senioren im Zoo

Malteser auf dem Seniorentag

LEIPZIG. Am 6. November 2019 fand der Tag für Seniorinnen und Senioren in der Media City Leipzig statt. Die Malteser waren mit einem Informationsstand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ vertreten und informierten interessierte Besuchende über die zahlreichen Dienste für ältere Menschen. Im Fokus standen das Betreute Wohnen in Leipzig, die Ambulante Pflege, der Besuchs- und Begleitungsdienst und der Hausnotruf.

Mahnwache am Stolperstein zur Reichskristallnacht

LEIPZIG. Die Malteser in Leipzig haben am 8. November 2019 der Opfer des Holocaust gedacht. Gemeinsam mit Konsultantin Piotraschke, Ehrenamtskoordinator Integrationslotsen, machten sich einige Malteser auf den Weg, um an der Gedenkveranstaltung zur Reichskristallnacht teilzunehmen und einen Stolperstein zu putzen, der sie besonders bewegt hat: der Stein des jüdischen Arztes Dr. Otto Michael an der Dresdner Straße 30.

Dr. Otto Michael half kranken Menschen hingebungsvoll – auch dann noch, als er nach Buchenwald verschleppt und später in Theresienstadt ermordet wurde. Die Malteser verlasen am Stolperstein laut seine Biografie.

Hashem Abukaf, langjähriger Ehrenamtlicher bei den Malteser Integrationslotsen, hat einen eindringlichen, selbst geschriebenen Text zu Ehren von Dr. Otto Michael und im Gedenken an die Ermordeten aus Leipzig vorgetragen.

Darin formulierte er auch seine Erinnerungen an einen Besuch im Konzentrationslager Buchenwald, den die Malteser Integrationslotsen am 27. Juli 2019 im Rahmen einer Buchenwald-Seminarreihe machten. Er richtete mit dem Text auch einen deutlichen Appell gegen rechte Positionen in unserer Gesellschaft.



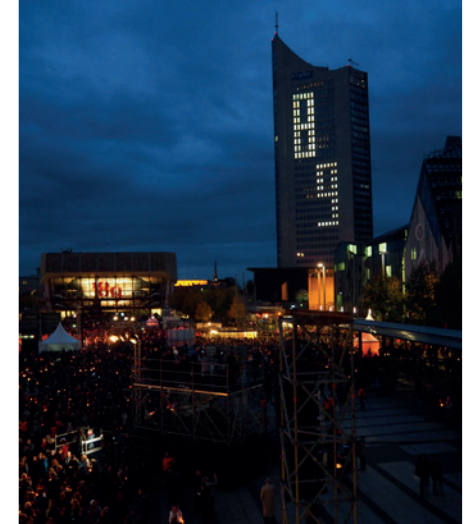
Die Malteser gedenken dem jüdischen Arzt Dr. Otto Michael. Hashem Abukaf putzt den Stolperstein.

Malteser sichern Lichtfest ab

LEIPZIG. Am 9. Oktober 2019 wurde in der Leipziger Innenstadt mit dem Lichtfest der 30. Jahrestag der friedlichen Revolution gefeiert. Bei Wind und Wetter waren die Malteser mit mehr als 100 Helfenden vor Ort. Die Stabsstelle konnte in der Oper eingerichtet werden. Auf dem Marktplatz wurden zwei große Unfallhilfestellen errichtet, darüber hinaus gab es neun mobile Unfallhilfestellen im gesamten Innenstadtring. Der Abend verlief trotz heftiger Regenfälle ruhig. Die ehrenamtliche Helferin Natalie Kapinos aus Leipzig sagte zufrieden:

„Glücklicherweise gab es kaum Patienten. Wir sind froh, dass die Menschen hier ohne größere Probleme das Lichtfest feiern konnten“. Das Lichtfest wurde von dem Attentat in Halle überschattet, das sich einige Stunden zuvor ereignet hatte. Am Nachmittag war von Gerüchten die Rede, wonach das Lichtfest sogar abgesagt werden sollte.

Stephan Mähner, Leiter der Leipziger Malteser Einsatzdienste und des Leipziger Malteser Katastrophenschutzes, sagte: „Es ist schön, dass trotz allem so viele Menschen den Weg hierher gefunden haben.“ Es war das erste Mal, dass die Malteser das Lichtfest in Leipzig absicherten. „Es ist für uns eine ganz besondere Ehre, dass wir das zum 30-jährigen Jubiläum der friedlichen Revolution tun dürfen“, sagte Stephan Mähner. Auch die Malteser zündeten im Gedenken an die Ereignisse in Leipzig eine Kerze an.



Malteser lokal | Neuigkeiten aus den Standorten

Integrationsfachdienst informiert Gehörlose und Ertaubte

LEIPZIG. Viele Gehörlose und Ertaubte tragen ein Cochlea-Implantat (CI) als Hörprothese. Am 9. November 2019 fand unter dem Motto „CI allein genügt nicht - die Rolle der Angehörigen“ der diesjährige CI-Tag statt. Er wird organisiert vom Cochlea-Implantat-Zentrum des Universitätsklinikums Leipzig. CI-Träger, deren Angehörige und Interessierte konnten sich bei Fachvorträgen und an den Ständen informieren.

Auch der Malteser Integrationsfachdienst war mit einem Stand vertreten und informierte zusammen mit dem Deutschen Schwerhörigenbund, der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) und dem Cochlea Implantat Verband Mitteldeutschland e.V. Die Malteser des Integrationsfachdienstes Leipzig konnten zu verschiedenen Themen beraten, insbesondere zum Antragsverfahren für die Erlangung eines Schwerbehindertenstatus, zum



Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) sowie zur Unterstützung bei der Sicherung von Arbeitsplätzen. Parallel dazu nutzen die Malteser die Möglichkeit, sich mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern anderer Beratungsstellen und Vereine auszutauschen.

Neue Hospizleiterinnen und neue Hospiz-Koordinatorin

LUCKAU. Pünktlich zum Welthospiztag am 12. Oktober 2019 beendeten sieben Frauen im Ambulanten Malteser Hospizdienst Luckau/Spreewald den Kurs „Sterbende begleiten lernen“ und erhielten ihre Zertifikate. Seit Januar nahmen sie an dem Kurs teil, den Koordinatorin Katrin Brauer und Mitarbeiterin Bärbel Schiemenz leiteten. Die Malteser sind glücklich über den Zugewinn durch die neuen Ehrenamtlichen. Katrin Bauer sagte über den wertvollen Dienst: „Das Besondere an dieser Begleitung ist, dass jede Familie aus ihrem ureigenen Geheimnis schöpft und wir daran teilhaben dürfen“. Inzwischen hat Katrin Brauer die Malteser verlassen. Für ihren weiteren Weg wünschen die Malteser ihr Gottes Segen und danken ihr für ihren langjährigen und unermüdlichen Einsatz! Am 1. November 2019 durften die Malteser Julia Hahn als Koordinatorin Hospizdienst für den Raum Luckau/Spreewald begrüßen und wünschen ihr ebenso Gottes Segen und alles Gute für den Start!

Scheckübergabe an den Ambulanten Malteser Hospizdienst

NEUSTADT. Peter Mühle, Bürgermeister von Neustadt/Sachsen, hat anlässlich seines 60. Geburtstages seine Gäste gebeten, statt Geschenken einen Geldbetrag zur Einrichtung einer Küche im Trauercafé des Ambulanten Malteser Hospizdienstes in Neustadt/Sachsen zu spenden. Viele Gäste folgten der schönen Idee und mit einer Aufrundung kamen 2.750 EUR zusammen. Den Scheck übergab der Bürgermeister am 23. Oktober 2019 an Karen Schönemuth, Koordinatorin des Ambulanten Malteser Hospizdienstes Neustadt/Sachsen, im Beisein von Christa Tinz, Hospizhelferin und Trauerbegleiterin.



Flüchtlinge meistern internationales Fußballturnier

DÖLZIG. Die Malteser in der Erstaufnahmeeinrichtung Dölzig organisierten am 28. September 2019 die Teilnahme am



internationalen Fußballturnier in Eilenburg. In der Erstaufnahmeeinrichtung gehört ein ständiges Kommen und Gehen zum Alltag - dennoch gelang es, mit ein paar fußballbegeisterten Bewohnern spontan zwei motovierte Teams zu gründen - viel Zeit zum Üben blieb jedoch nicht.

Die zwei Mannschaften schlugen sich dennoch wacker in sechs Spielen. Eines der beiden Teams belegte sogar den ersten Platz, das andere den vierten. Besonders schön war auch, dass die Malteser auf dem Fußballplatz alte Bekannte aus der Einrichtung wiedertrafen. Später im Camp wurde der Sieg lautstark gefeiert. Ein Spieler bedankte sich mit den Worten: „Wir Spieler und die Malteser haben gemeinsam gewonnen - denn ohne euch hätten wir nicht teilnehmen können.“ In diesem Sinne geht ein besonderer Dank an alle, die die Teilnahme an diesem Turnier ermöglicht haben!



Malteser lokal | Neuigkeiten aus den Standorten

Leuchtend durch die dunkle Jahreszeit

GROSSENHAIN. Auf dem Moselbruchweg 1a in Röderaue, Ortsteil Frauenhain, leuchteten am 14. Oktober 2019 nicht nur die Kinderaugen: Die Malteser übergaben dem Integrativ Kinderhaus „Hasenhügel“ 20 leuchtgelbe und reflektierende Sicherheitswesten, die die Kleinen zukünftig anziehen dürfen, wenn sie auf dem Weg zum Spielplatz sind oder einen Spaziergang machen. Besonders in der dunklen Jahreszeit, die bevorsteht, ist das wichtig. „So können viele Unfälle vermieden werden“, sagte Michael Thamm, stellvertretender Leiter der Malteser Rettungswache Großenhain.

Er war gemeinsam mit Malteser Rettungsanleiterin Ivonne Heinrich-Kurze am Vormittag zur Übergabe in das Kinderhaus gekommen. Dort wurden sie von 20 Kindern und Annett Schosteck, Leiterin des Kinderhauses, sowie einigen Erzieherinnen herzlich empfangen. „Was meint ihr, warum brauchen wir Sicherheitswesten?“, fragte Annett Schosteck die Kinder. „Damit wir gesehen werden!“, rief sogleich ein Junge aus der Gruppe. Alle freuten sich, als sie die neuen Westen anprobieren durften. Als Dank sangen die Kinder den Maltesern zwei ihrer neu gelernten Lieder und winkten zum Abschied. Das Integrativ Kinderhaus „Hasenhügel“ hatte bei den Maltesern

angefragt, ob eine Schenkung von Sicherheitswesten möglich sei. „Die Westen sind recht teuer und wären für uns eine große Investition. Wir sind sehr dankbar, dass es die Malteser ermöglicht haben, uns die Westen zu spenden“, sagte Annett Schosteck. Der Kontakt zu den Maltesern entstand über eine Erzieherin der Einrichtung, die die Schwester von Malteser Rettungsanleiterin Ivonne Heinrich-Kurze ist. Ivonne Heinrich-Kurze arbeitet auf der Malteser Rettungswache in Großenhain und ist selbst Mutter eines Kindes.

Sie trug das Anliegen an Wachleiter Oliver Kummich weiter. Er war sofort begeistert von der Idee, dem Kinderhaus Sicherheitswesten zu spenden, und verwirklichte das Vorhaben prompt.

Berührt sagte er: „Uns Maltesern liegen die Kinder am Herzen. Wir möchten, dass sie keine Unfälle haben und freuen uns, dass sie nun sicher durch den Winter gehen können. Hinzu kommt, dass unsere Rettungsanleiterin Frau Heinrich-Kurze eine ganz besondere, bescheidene und liebe Kollegin ist. Unser Beruf ist sehr herausfordernd und sie bringt es immer zuverlässig unter einen Hut, sich in diesem Job um Menschen in Not zu kümmern und gleichzeitig Mutter zu sein. Mit dieser Aktion dürfen wir sowohl dem Kinderhaus etwas Gutes tun, als auch unserer Mitarbeiterin unsere Wertschätzung als Arbeitgeber ausdrücken.“



Malteser lokal | Neuigkeiten aus den Standorten

Schnelleinsatzgruppe gesegnet

GROSSENHAIN. Die Freude ist groß: Am Standort Großenhain haben die Malteser eine neue Schnelleinsatzgruppe (SEG) aufgestellt. Diese wird zukünftig zum Einsatz kommen, wenn bei außergewöhnlichen Ereignissen viele Verletzte behandelt oder Betroffene versorgt werden müssen. Bei Großschadenslagen wird die SEG Großenhain auch die SEGn in der Umgebung unterstützen. Zusammen können sie einen „Behandlungsplatz 50“ betreiben, das heißt, es können in einer Stunde 50 Patienten behandelt werden.

Am 29. November 2019 wurde die neue SEG in Großenhain feierlich in den Dienst gestellt. Pfarrer Andreas Eckert hielt eine

Andacht und hat die Gruppe für ihre kommenden Einsätze gesegnet.

Bereits am 11. Oktober 2019 wurde für die neue SEG ein Gerätewagen Sanität (GW-San) angeschafft, den die Malteser bei der Firma Fahrzeugbau EWERS in Auftrag gegeben haben. Zusammen mit erfahrenen Helfenden aus dem sächsischen Katastrophenschutz, Fahrzeugspezialisten und Unterstützung aus der Fachabteilung Rettungsdienst der Region NO wurde das Fahrzeug passgenau konfiguriert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, die Helfenden in der Schnelleinsatzgruppe (SEG) sind begeistert. „Wir freuen uns über das tolle Fahrzeug und wünschen den Ehrenamtlichen einen guten Start“, sagte René Fleischer.



oben: Pfarrer Andreas Eckert (l.) mit Florian Wiehring, Referent KatSchutz/Sanitätsdienst
rechts: der neue Gerätewagen Sanität



Jugend-Führungskreis gewählt

GÖRLITZ. Die Malteser Jugend der Diözese Görlitz hat einen Führungskreis gewählt und damit nicht nur dem demokratischen Jugendverband Leben eingehaucht, sondern auch die Gemeinschaft unter den Jugendlichen weiter gestärkt. Am 21. und 22. September 2019 fand dazu ein großes Treffen im Gemeindehaus in Lübbenau statt. Am Samstag Mittag kam der ehemalige Arbeitskreis Malteser Jugend (Leitungspersonen der Malteser Jugend) bei Gräfin Beatrix zu Lynar zum Mittagessen zusammen.

Nachmittags trafen die Jugendlichen ein und freuten sich über das Wiedersehen. Schnell fanden sich alle in Gruppen zusammen und bauten das KatS-Zelt auf. Abends wurde gegrillt und bei einer Schnipseljagd das Wissen rund um Erste Hilfe wiederholt. Der Abendimpuls widmete sich dem Thema Messe und Kommunion. Der Tag fand seinen Ausklang am Lagerfeuer bei Stockbrot und Marshmallows. Am nächsten Tag fand die Wahl des Diözesanjugend-Führungskreises statt.

Gewählt wurden Lena Krawczyk als Diözesanjungendsprecherin, Gurleen Guri Gill als stellvertretende Diözesanjungendsprecherin sowie Anna Grund, Emilia Elsner, Jule Liersch und Simon Lattke als Jugendvertreterinnen der jeweiligen Ortsgliederungen.

In diesem Rahmen wurde auch Diözesanjungendreferentin Tabea Riedl verabschiedet. Der Abschied fiel vielen nicht leicht und war sehr emotional. Ihr gilt großer Dank für die Mühe und Arbeit, die sie in der Diözese geleistet hat. Die Malteser wünschten ihr alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg und betonten, dass sie jederzeit herzlich willkommen ist, die Malteser zu besuchen.

Bei der anschließenden Heiligen Messe wurden die neuen Schulsanitätsleistenden und die neu gewählte Führungsgruppe gesegnet. Der Gemeinde wurde ein besonderer Dank dafür ausgesprochen, dass die Malteser Jugend dort immer willkommen ist. Nach der Messe aßen alle gemeinsam zu Mittag und wurden musikalisch von zwei Schwestern des Lübbenauer Schulsanitätsdienstes unterhalten. Nach einer Abschlussrunde verabschiedete sich die Gruppe, fröhlich über die schönen gemeinsamen Erlebnisse, und reisten in ihre Heimatorte zurück.



Malteser Integrationsfachdienst in Görlitz und Bautzen

GÖRLITZ/BAUTZEN. Im September und Oktober 2019 fanden, wie auch im vergangenen Jahr, die Informationsveranstaltungen für die Schwerbehindertenvertreter beim Malteser Integrationsfachdienst in Bautzen und Görlitz statt. Pro Landkreis meldeten sich zwischen 20 und 25 Teilnehmende bei der Veranstaltung an. Der Rahmen dient dem fachlichen Input und Austausch untereinander. Dieses Jahr referierten die Reha-Beraterinnen der Deutschen Rentenversicherung Bund und Mitteldeutschland über Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und standen für Fragen der Teilnehmenden bereit. Nächstes Jahr ist ein weiteres Treffen dieser Art geplant.

Ausflug ins Kloster

DRESDEN. Für den Schulsanitätsdienst des St. Benno Gymnasiums Dresden ging es vom 19. bis 21. September 2019 zum



St. Johannes Haus Cottbus und anschließend in das Kloster Neuzelle. Die Gruppe wurde in theoretischen Einheiten zu aktuellen Themen im Schulsanitätsdienst geschult sowie zu praktischen Übungen mit Fallbeispielen. Im Kloster trafen sie Pater Isaak und Martin Kochalski, den Jugendseelsorger des Bistums Dresden-Meißen. Neben gemeinsamen Unternehmungen wie einem Klosterrundgang und einer Sporteinheit konnte die Gruppe mit den Mönchen über den Glauben sprechen. Ein besonderer Dank für die Organisation gilt dem Betreuer des Schulsanitätsdiensts, Lucas Heizmann.

Prävention sexueller Gewalt

DRESDEN. Am 9. November 2019 wurde eine Veranstaltung zur Prävention sexualisierter Gewalt speziell für alle Mitarbeitenden in den Besuchs- und Begleitungsdiensten in der Malteser Dienststelle Dresden angeboten. Diesem Aufruf folgten zahlreiche Ehrenamtliche des Besuchs- und Begleitungsdienstes Leipzig und Dresden sowie die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer des Mobilen Einkaufswagens. Unter der Leitung von Kathrin Küchler wurde das wichtige Thema des Malteser Schutzkonzeptes mit vielen Fallbeispielen sehr anschaulich beleuchtet. Die Teilnehmenden wurden dafür sensibilisiert, dass das Miteinander in den Diensten der Malteser von Vertrauen, persönlichen Beziehungen und menschlicher

Nähe lebt. Damit dies gelingen kann, müssen die Malteser dafür Sorge tragen, dass alle Dienste und Einrichtungen ein sicherer Ort für die Schutzbefohlenen sind.

Kaminabend in Radebeul

DRESDEN. Am 14. November 2019 luden die Malteser in der Diözese Dresden-Meißen geladene Gäste zu einer spannenden Diskussion über die Zukunft der Palliativversorgung in Zeiten des Pflegenotstandes ein. Nach einem kurzen Vortrag von Herrn Prof. Dr. med. Jens Papke hatten die 30 Teilnehmenden die Möglichkeit, bei einem Glas Wein und kleinen Köstlichkeiten in besonderer Atmosphäre sich untereinander und mit Malteser-Vertretenden auszutauschen. Prof. Dr. med. Jens Papke ist Facharzt für Innere Medizin, stammt aus Dresden und ist seit 1987 in Neustadt in Sachsen mit einer Internistischen Praxis und Tagesklinik tätig. Er berichtete in seinem Vortrag, dass der Fachkräftemangel in der Palliativversorgung bisher noch nicht spürbar ist und Sterbende die notwendige Unterstützung erhalten. „Es war wichtig und spannend zu hören, wie vernetzt die Palliativteams arbeiten“, kommentierte Graf Adelmann. Der Malteser Diözesanleiter eröffnete die Veranstaltung gemeinsam mit Diözesanoberin Gräfin Stolberg. Am Ende gab es Lob von allen Gästen. Prof. Dr. Papke verzichtete auf sein Honorar. Auch die Gastgeber, das Ehepaar Voigt aus Radebeul, stellten ihre Privaträume sowie ihre Zeit und die kuli-

narische Versorgung gern zur Verfügung. Sinn des Kaminabend war es, für die Unterstützung des Ambulanten Malteser Hospizdienstes zu werben. In diesem sind etwa 200 Helfende tätig, 300 Begleitungen leisteten sie im Jahr 2019. „Das Ehepaar Voigt sind wundervolle Gastgeber. Das von ihnen liebevoll und aufwendig vorbereitete Ambiente passte perfekt zum sehr eindrucksvollen und persönlichen Vortrag von Professor Dr. Papke. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung“, berichtete Gräfin Stolberg. Ein besonderer gilt Friederike Schumann, Referentin für Fundraising, für die tolle Organisation des Abends.



Nadine Körner, Hospizkoordinatorin Altenburg (l.), und Angelika Blochwitz, Leiterin Hospizdienste (r.) beim Kaminabend



Ein Leuchtturm in der Trauer

DRESDEN. Etwa 25 Gäste kamen am 14. November 2019 ins Haus der Stille am Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, um an einer Gedenkfeier für Verstorbene teilzunehmen. Die Malteser hatten die Gedenkfeier vorbereitet und sie dem Thema Leuchttürme gewidmet. Sylvia Jaster, Koordinatorin des Ambulanten Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienstes in Dresden, hatte sich schon im Vorfeld mit den Teilnehmenden des Trauerkreises zu dem Thema ausgetauscht und mit ihnen die Frage aufgearbeitet, welches Sinnbild Leuchttürme für unser Leben haben können und welche Bedeutung in Zeiten der Trauer. Dazu gestaltete die Trauerkreis-

Gruppe einen großen Leuchtturm aus Pappmaschee. Die Kinder des Kinder-TrauerTreffs malten diesen mit Begeisterung in bunten Farben an. Der Leuchtturm wurde bei der Gedenkfeier als Symbol der Hoffnung aufgestellt. Vor dem Segen ermutigte Sylvia Jaster die Gäste, ein Teelicht mitzunehmen und es in den nächsten Tagen angezündet einem Menschen zu schenken, der wie ein Leuchtturm in einer schweren Zeit für sie da war. Musikalisch wurde der Abend auf der Violine von Christoph Geibel begleitet. Viele der Anwesenden nutzten auch die Gesprächsmöglichkeiten im Anschluss. Die nächste Gedenkfeier am 2. April 2020 soll zum Thema „Die Farben des Lebens“ gestaltet werden.

Schulung für die Herzenswunsch-Ehrenamtlichen

DRESDEN. Die Ehrenamtlichen des Malteser Herzenswunsch-Krankenwagens kümmern sich mit medizinischem Fachwissen aus Ausbildung, Beruf oder Fortbildungen um die Wünschenden von Fahrtantritt bis Fahrtende. Am 12. Oktober 2019 haben sie sich im Kurs „Soziale Begleitung Herzenswunsch-Krankenwagen“ mit dem Umgang mit Sterbenden auseinandergesetzt.

Angeleitet von Sylvia Jaster, Koordinatorin des Ambulanten Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienstes in Dresden, trainierten die Teilnehmenden das Wahr-

nehmen ohne Interpretation, setzten sich mit dem Thema Tod und Trauer auseinander und übten in Rollenspielen mögliche herausfordernde Situationen.

„In der Begleitung einer Herzenswunsch-Fahrt geht es nicht um die Rettung eines Menschen. Die Begleitung des Wünschenden ist gefragt“, erklärte Sylvia Jaster. Die Ehrenamtlichen waren dankbar für die vielen praktischen Hinweise. Seit 2017 begleiten sie Sterbende zu ihren letzten Wünschen. Wöchentlich trifft im Durchschnitt eine Anfrage ein, etwa jeder zweite Wunsch ist umsetzbar und kann dank des großen Engagements der Ehrenamtlichen erfüllt werden.



Sylvia Jaster bei der Schulung

Malteser lokal | Neuigkeiten aus den Standorten

Weihnachtsstimmung mit den Einsatzdiensten

DRESDEN. Ende November 2019 startete pünktlich zum Beginn der Adventszeit die Absicherung des Christmas Gardens in Dresden-Pillnitz. Der zwei Kilometer lange Rundweg bietet Besuchenden mit weihnachtlichen Lichtspielen eine erlebnisreiche Einstimmung auf die Weihnachtszeit und ist vor allem bei Familien beliebt. Auch eine Eislaufbahn gehört zu den Attraktionen. Jeden Tag werden bis

zum 5. Januar 2020 zwei Sanitärerinnen bzw. Sanitäter der Malteser vor Ort sein, um das Gebiet um das Schloss und den Park in Pillnitz abzusichern. Es wird auch ein neuer Golfcar zum Einsatz kommen, mit dem die Ehrenamtlichen noch schneller zu den Gästen gelangen können, die medizinische Hilfe benötigen.



Malteser Nikolausaktion

DRESDEN. An den bunten Nachmittagen der Veranstaltungsreihe „Rezepte für ein besseres Wir“ kommen unterschiedliche Menschen zusammen, die die Malteser im Besuchs- und Begleitungsdienst sowie im Integrationslotsendienst betreuen. Bei verschiedenen Aktivitäten finden so Jung und Alt, Einheimische und Menschen mit Migrationshintergrund Raum für Begegnung.

Am 26. November 2019 luden die Malteser in diesem Rahmen zur Nikolausaktion in das Café Brix e.V. ein, etwa 20 Gäste kamen. In gemütlicher Runde und bei interessanten Gesprächen startete der Nachmittag mit Glühwein, Kinderpunsch, Plätzchen und Stollen.

Anschließend gestaltete die Gruppe Adventskerzen. Ein Teil der Kerzen wurde zum Verschenken an einsame Menschen dekoriert.

Antje Jannasch, Leiterin BBD und Mobiler Einkaufswagen, sagte nach dem gelungenen Treffen glücklich: „Seit der Gründung der Veranstaltungsreihe ist unsere Gruppe immer größer geworden und die Gemeinschaft gewachsen. Auch dieses Mal war es wieder schön zu erleben, wie wohl sich die Gäste fühlen und bei allen Adventsstimmung aufgekommen ist.“



v.l.n.r.: Gisela Scholz, Manar Mawed, Rahaf Nofal

Impuls

Kerzen gehören für uns zur Advents- und Weihnachtszeit. Betrachten wir eine Kerze, sehen wir viel Wachs und nur ein winziges Stückchen Docht. So unscheinbar dieser Docht auch ist – er ist es, der die Kerze zum Leuchten bringt.

Ähnliches ist es mit uns Menschen. Von außen sehen wir unsere Körper - doch es ist unsere Seele, die im Verborgenen liegt, und die uns erst zu Menschen macht: zu der einzigartigen Person, die jeder von uns ist. Mit unserer Seele schenken wir anderen Menschen Wärme und Licht. Den Glanz dieser Stunden kann nichts trüben. Er bleibt – auch dann, wenn das Wachs sich verbraucht und die Kerze irgendwann erlischt.

Liebe Malteser, seien Sie eingeladen, in der Adventszeit zu beten:

Gütiger Gott, wir betrachten das Licht der Kerze. Sie brennt mal ruhig, mal unruhig, mal mit großer, mal mit kleiner Flamme. Wie unruhig sind auch wir. Hilf uns, ruhig zu werden. Die Kerze spendet Licht und Wärme. Mache auch du uns zu einem Licht für die Welt und zu dienenden Menschen. Wie eine Kerze die andere entzündet, so wollen auch wir anderen helfen, zu leuchten. Amen.

(nach Elisabeth Lukas)



Malteser Hilfsdienst e.V.
Leipziger Straße 33
01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11
BIC GENODED1PA7
Geldinstitut:
Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V.
Leipziger Straße 33, 01097 Dresden
Verantwortlich: Martin Wessels
Redaktion: Cornelia Horst
Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht
gesondert ausgewiesener Bilder
liegen bei den Maltesern
Stand: Dezember 2019